

Lahr

Erfolgreicher Start für die Bürgerenergiegenossenschaft

Lahrer Zeitung, 23.06.2015 03:10 Uhr



Die Bürgerenergiegenossenschaft will weiter in Windkraft investieren.
 Symbolfoto: Frey Foto: Lahrer Zeitung

Von Marion Haid

Lahr. Die Bürgerenergiegenossenschaft E-Werk Mittelbaden (BEG) schüttet erstmals eine Dividende von 3,1 Prozent pro Anteil an seine Mitglieder aus. Das hat die Hauptversammlung beschlossen. 2016 möchte die BEG in die Windkraftanlage auf der Prechtaler Schanze investieren.

Gegründet wurde die Genossenschaft im Oktober 2012. 884 Personen sind Mitglieder, damit zähle die Genossenschaft zur größten Bürgerenergiegenossenschaft Baden-Württembergs, sagte Brigitta Schrempf, Sprecherin des Vorstands. Drei Schwerpunkte kennzeichneten die Arbeit des ausschließlich ehrenamtlich arbeitenden Vorstands. Neben der Betriebsführung der Fotovoltaikanlage auf dem Mattenhof in Gengenbach prüfte die BEG eine Vielzahl von Projekten im Bereich Fotovoltaik, der Wind- und Wasserkraft. Nach der Prüfung sind nun drei Projekte in der Umsetzung. Neben der Fotovoltaikanlage Mattenhof gab die Genossenschaft Darlehen an das E-Werk Mittelbaden zur Finanzierung einer Fotovoltaikanlage auf dem Freizeithof Langenhard und an die EnBW für die Windkraftanlagen in Schopfloch/Berghülen.

Nach einem guten Sonnenjahr erwirtschaftete die Fotovoltaikanlage auf dem Mattenhof sieben Prozent und die Anlage auf dem Langenhard 3,7 Prozent Rendite. 2014 war eher windarm, sodass die Windkraftanlage Schopfloch/Berghülen eine Rendite von 3,2 Prozent ausweist, informierte Frank Kunzelmann vom Vorstand. Bereits Ende 2014 wurde die geplante Wasserkraftanlage Gesteichwehr im Zeller Gemeinderat vorgestellt und der Antrag auf wasserrechtliche Genehmigung eingereicht, berichtete Tatiana Demeusy vom Vorstand.

Auf der Prechtaler Schanze entsteht ein Windpark mit sechs Anlagen. Im ersten Bauabschnitt werden drei Anlagen gebaut. Davon möchte das E-Werk der BEG eine Anlage zum Kauf anbieten. Je nach Volumen sei ein Anteil von 25,1 bis 74,9 Prozent möglich. Martin Wenz vom E-Werk rechnet mit einer Gesamtkapitalrendite von mehr als vier Prozent, "sehr konservativ gerechnet".

Für die Investition braucht die Genossenschaft neues Kapital. So soll die Gesellschaft für weitere Mitglieder geöffnet werden, 80 stünden bereits auf der Warteliste. Zudem wurde eine Satzungsänderung vorgenommen, künftig kann ein Mitglied maximal 40 Anteile zeichnen. Bisher sind es 20. Die Höhe eines Gesellschaftsanteils liegt bei 500 Euro. Bei einer noch laufenden Umfrage unter den Mitgliedern sei bereits Interesse an 800 neuen Anteilen bekundet worden, so Schrempf.

In Straßenbeleuchtungsanlagen stecke viel Einsparpotenzial, so Kunzelmann weiter. Jedoch hätten die Kommunen nicht immer die Mittel, auf LED umzustellen. Die BEG möchte ein Konzept entwickeln, bei dem sie die Finanzierung der Umstellung trägt und durch die Einsparungen die Mittel zurückfließen.